



Protokoll der Sitzung des
Studierendenparlaments am 15. und 16.
Februar 2020

(beschlossen)

**Hinweis: Die protokollgegenständliche Sitzung beinhaltete keinen
nichtöffentlichen Teil.**

Inhalt

| | |
|---|----|
| Anwesenheit: 15.02.2020 | 3 |
| TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 4 |
| TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Protokollführung..... | 4 |
| TOP 3 Initiativantrag Pascal Hesse | 9 |
| TOP 4 Neuwahl des AStA | 10 |
| TOP 4 Berichte des SP-Vorsitzes und des AStA Vorsitzes | 15 |
| TOP 5 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung | 15 |
| TOP 6 Überarbeitung der Wahlordnung - Antrag SP-Vorsitz und Synopse..... | 16 |
| TOP 7 Vorstellung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlausschuss sowie Wahl eines/r Wahlausschuss / (Wahlleiter) | 17 |
| TOP 8 Bericht aus dem Haushaltsausschuss und Aussprache – Stellungnahme HHA | 19 |
| Anwesenheit am 16.02.2020 | 20 |
| Neuaufruf TOP 7 Vorstellung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlausschuss sowie Wahl eines/r Wahlausschuss / (Wahlleiter) | 21 |
| TOP 9 Festlegung eines Studierendenbeitrags (Beratung und Abstimmung) – Antrag AStA | 22 |
| TOP 10 Bericht aus der AG-Satzung | 23 |
| TOP 11 Beschluss über eine feste AE für den Vorsitz AG-Satzung | 23 |
| TOP 12 Aussprache SP-Vorsitz | 24 |
| TOP 13 Anfragen und Anträge an AStA und SP (ÖT) | 24 |
| Antrag: Bereitstellung von Wahlinformationen | 24 |
| Antrag: Studio-Mat | 24 |

Anmerkung: Das Inhaltsverzeichnis ist am Aufruf der Tagesordnungspunkte durch den SP-Vorsitz orientiert. Die Reihenfolge ist demnach, analog zum gefertigten Protokoll, streng chronologisch vorgenommen.

Anwesenheit: 15.02.2020

| Nachname | Vorname | Liste / Gremium | Anmerkung / Vertretung |
|------------------|-----------------|--------------------|---------------------------------|
| Stirzel | Alexander | | Anwesend |
| Konopka | Andreas | FSA | Anwesend |
| Maryanowski | Fabian | FSA | Anwesend |
| Aben | Rudolphe | FSA | Anwesend bis 12.38 Uhr |
| Baumgartner, Dr. | Gudrun | GUS | Thomas Dammann |
| Wagner, Dr. | Horst | GUS | Annette Stute |
| Ellinger | Kornelia | GUS | Anwesend |
| Czada | Jan | AfD | |
| Hauptmann | Rafael | AfD | |
| Kaup | Wencke | GF Psy | Anwesend |
| Wohlfeil | Davina | GF Psy | Anwesend |
| Ghanem | Nabiha | GHG | Burkhard Kalle |
| Hesse | Pascal | GHG | Anwesend |
| Blohm | Anne | GHG | Anwesend |
| Huneke, Dr. | Bernd | RCDS | Anwesend |
| Dannemann | Anna | RCDS | André Radun |
| Roschin | Nils Michael | Juso-HSG | Anwesend |
| Kleindienst | Joana | Juso-HSG | Anwesend |
| Duscha | Peter | PARTEI | |
| Weber | Bernd | UNIS | Anwesend |
| Henniger | Rainer | AuS | |
| Fedderke | Carsten | AuS | Anwesend |
| Lambrich | Petra | LiLi | Anwesend |
| Piniarski | Edmund | LiLi | Anwesend bis 12.38 Uhr |
| Weiler | Dieter | LiLi | Anwesend |
| | | | |
| Gietmann | Tobias | RCDS | ohne Stimme als Protokollführer |
| | | | |

Legende: LHG = Liberale Hochschul Gruppe, FSA = Freie Studentische Allianz, GUS = Grau und Schlau, AfD = Alternative für Deutschland, GF Psy = Gemeinsame Fachschaftsliste Psychologie, GHG = Grüne Hochschul Gruppe, RCDS = Ring Christlich Demokratischer Studenten, Juso-HSG = SPD-Hochschulgruppe, UNIS = Unabhängige Internationale Studierende für ein gemeinsames erfolgreiches Fernstudium, AuS = Arbeit und Studium, LiLi = Linke Liste

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende und der Vorsitzende des Studierendenparlaments Anne Blohm und Nils Michael Roschin, leiten die Sitzung und begrüßen alle anwesenden Personen.

Die Sitzung startet öffentlich, somit sind Gäste zugelassen.

Der Vorsitz bittet um ein demokratisches und faires Miteinander in der bevorstehenden Sitzung.

Der Vorsitz reicht die Stimmkarten aus. Er stellt die Beschlussfähigkeit mit 21 anwesenden Stimmberechtigten fest.

TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Protokollführung

Protokollführung durch Tobias Gietmann, festgestellt durch einstimmigen Beschluss infolge ausbleibenden Widerspruchs.

Fabian Maryanowski führt zu an ihn herangetragenem Ansichten der Rechtsaufsicht der FernUniversität in Hagen aus. Diese Ansichten seien sehr divergierend zu früheren Ansichten und widersprechen auch in vielen Punkten der GO.

Nils Michael Roschin führt zur Tagesordnung und zur Wahlordnung aus. Er schlägt vor, die Neuwahl des AStA vorzuziehen. Er verweist auf den Initiativantrag von Pascal Hesse und den Initiativantrag der FSA.

Dieter Weiler beantragt den TOP 16 ersatzlos zu streichen.

Dieter Weiler wünscht über den Initiativantrag von Pascal Hesse später abzustimmen. Andernfalls sehe er es kommen, dass die AfD sich wieder mal in eine Opferrolle versetzte, die ihr dann eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen würde. Dieses sei vermeidungswürdig.

Zwischen den anwesenden Parlamentariern erfolgt eine umfangreiche Debatte über die Dringlichkeit und damit die Zulassung des Antrages von Pascal Hesse.

Anne Blohm verweist darauf, dass der diskussionsgegenständliche Antrag eine Resolution darstelle.

Es erfolgt eine Abstimmung.

GO-Antrag von Pascal Hesse auf sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede.

| | | |
|---|------|--------------|
| GO Antrag auf sofortige Abstimmung über die Dringlichkeit und damit Zulassung des Initiativantrags von Pascal Hesse | | |
| Ja | Nein | ENTHALTUNGEN |
| 18 | 1 | 0 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Pascal Hesse führt zu seinem Antrag weiter aus. Insbesondere setzt er sich für die Behandlung seines Antrages vor der Neuwahl eines AStA-Vorsitzenden ein. Dieses sei unabdingbar, da die Mitglieder des SP ein Recht darauf hätten zu erfahren, wie sich die AStA-Referenten zu dem Antrag im Einzelnen stellen würden.

Andreas Konopka setzt sich ebenfalls dafür ein, dass der Antrag vor dem Neuwahlantrag des AStA-Vorsitzenden behandelt wird, um eine Neutralität für die bevorstehende AStA-Vorsitzwahl herzustellen. Dieses sei überhaupt der Geist dieser Resolution.

Es erfolgt eine umfangreiche Debatte über die Eilbedürftigkeit des Initiativantrags von Pascal Hesse und damit über die Platzierung der Behandlung des Antrages auf der Tagesordnung der Sitzung. Innerhalb dieser Situation wird auch die Zugehörigkeit des AStA-Referenten Alexander Stirzel zur AfD erörtert. Pascal Hesse verliest diverse Einträge aus sozialen Netzwerken über AfD Verlautbarungen und ähnlichen Erklärungen und Einlassungen.

GO-Antrag von Carsten Fedderke auf Ende der Debatte.

Es erfolgt eine Gegenrede durch Alexander Stirzel.

Carsten Fedderke ändert seinen GO-Antrag auf Ende der Rednerliste.

Daniel George führt aus, dass Alexander Stirzel bereits im Oktober erklärt habe, dass er die LHG verlassen würde. Die LHG habe nichts gemeinsam mit rechtsradikalen Ansichten oder den Gegebenheiten der AfD. Das er Alexander Stirzel als „chinesischen Nazi“ in sozialen Netzwerken betitelt habe, fuße auf dem Irrtum, dass er gehört habe man dürfe Bernd Höcke als Nazi bezeichnen und er daher davon ausgegangen sei, dieses sei für jegliche Mitglieder der AfD auch gestattet. Er hätte es begrüßt, da die Situation um Alexander Stirzel und der AfD schon länger bekannt sei, dass ein solcher Antrag wie der hier diskutierte schon früher gestellt worden wäre. Es sei bedauerlich, dass dieser erst jetzt vorliegen würde.

Burkhard Kalle führt aus, dass die aktuellen Entwicklungen in Thüringen sich nicht in das SP in Hagen ausweiten dürften. Dieses wolle er so nicht erleben.

Alexander Stirzel erklärt, dass er nicht Mitglied der AfD sei und auch definitiv nicht beabsichtige, der AfD beizutreten. Er wurde für die LHG in das SP gewählt und als Person in den AStA. Lediglich kandidiere er auf einer Liste der AfD-Hochschulgruppe für den Senat, dieses sei sachlich richtig. Die verlesenen Einträge der AfD seien ohne sein Wissen durch

Unbekannte erfolgt, er könne aber nicht dafür verantwortlich gemacht werden, was dort irgendwo, ohne sein Zutun, kommuniziert worden wäre. Insbesondere verweist er auf die an das SP von der AfD-HSG versandte Stellungnahme. Darin sei lückenlos alles erklärt.

Dieter Weiler bittet um Aufklärung darüber, in welchem Verhältnis der Initiativantrag von Pascal Hesse zu dem Initiativantrag der FSA (Neubesetzung des AStA-Referates durch Bernd Huneke) stehe. Es sei wichtig, dass dieses vorher geklärt sei.

Nils Michael Roschin entgegnet, dass der Initiativantrag der FSA hinfällig sei, wenn die Wahl des AStA-Vorsitzes ergeben würde, dass dieser neubesetzt würde. Daher könne über den Initiativantrag der FSA später diskutiert werden. Daher wolle er nun zur Abstimmung bringen:

| | | |
|---|-----------|-------------------|
| Beschluss über den Vorschlag des SP-Vorsitzes den Initiativantrag von Pascal Hesse als TOP 3 auf der TO zu platzieren und damit vor den TOP Wahl des AStA-Vorsitzes | | |
| Ja 8 | Nein 5 | ENTHALTUNGEN 7 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Andreas Konopka beantragt, dass der Initiativantrag der FSA, vorgelegt durch Fabian Maryanowski, dass das AStA-Referat von Alexander Stirzel mit Bernd Huneke neu besetzt wird, vor den Antrag von Carsten Fedderke über die Neuwahl des AStA-Vorsitzes, mithin direkt folgend auf den Initiativantrag von Pascal Hesse, behandelt wird, damit der aktuell im Amt befindliche AStA auch die Chance erhalte, auf die Situation zu reagieren.

Carsten Fedderke führt aus, dass es an einer schriftlichen Stellungnahme des Herrn Terbeck ermangele, welche besagen würde, dass der Initiativantrag der FSA überhaupt zulässig sei, was er persönlich überaus bezweifle, könne der Antrag der FSA auch nicht zugelassen werden. Sollte jedoch der Antrag auf Neuwahl des AStA-Vorsitzes scheitern, so könne dann immer noch über den Antrag der FSA beraten werden.

Pascal Hesse führt aus, dass die Diskussion im Studierendenparlament überflüssig sei, da die Entscheidung über die Zulässigkeit des Antrages der FSA alleine beim SP-Vorsitz liege.

Anne Blohm bittet daraufhin um eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung zur Beratung.

Sitzungsunterbrechung erfolgt um 11.05 Uhr.

Fortsetzung der Sitzung um 11.20 Uhr.

Der SP-Vorsitz erklärt nach interner Beratung:

Der SP-Vorsitz schlägt dem SP vor:

Auf der Tagesordnung der gegenständlichen Sitzung, wird unter dem neuen TOP 3 der Initiativantrag des Pascal Hesse behandelt. Der neue TOP 4 wird besetzt werden durch den bisherigen TOP 11, d.h. dem Antrag des Carsten Fedderke bezüglich der Neuwahl eines AStA-Vorsitzes. Diese Reihenfolge ergäbe sich daraus, weil dieser Antrag ein

weiterführender Antrag sei und damit im Ergebnis dringlicher sei. Sofern aus dieser Wahl nicht Daniel George als neuer AStA-Vorsitzender hervorgehe, würde der neue TOP 5 sodann durch den Antrag der FSA auf Neubesetzung des AStA-Referates des Alexander Stirzel durch Bernd Huneke besetzt.

Pascal Hesse erklärt, er empfände die Reihenfolge als nicht glücklich.

Es erfolgt eine Debatte.

Alexander Stirzel erklärt, dass der Abwahantrag eines Einzelreferenten nicht zulässig ist, gem. § 13 Abs. 7 GO.

Dieter Weiler führt zur Reihung der TO aus.

Daniel George führt aus, dass er im Falle der Wahl seiner Person keinesfalls Alexander Stirzel für ein AStA-Referat vorschlagen wird. Außerdem kündigt er an, vor der Wahl alle von ihm bedachten Personen für die einzelnen AStA-Referate zu benennen.

Fabian Maryanowski verweist noch einmal darauf, dass die von ihm eingeholte mündliche Auskunft des Herrn Terbeck eine Zulässigkeit der Neuwahl des AStA-Referates des Alexander Stirzel zulässig sei. Auch Petra Lambrich habe seines Wissens nach bei der Rechtsaufsicht diese Frage eingebracht und eine gleichlautende Antwort erhalten.

Tobias Gietmann empfiehlt die Zulässigkeit des Antrages auf Einzelneuwahl des Referates des Alexander Stirzel unbedingt sicherzustellen und damit eine Rechtssicherheit herbei zu führen. Keinesfalls angezeigt wäre es, Entscheidungen aus einer zweifelsohne zurzeit vorherrschenden politisch motivierten und zudem sehr emotionalen Lage heraus, unbedingt herbeiführe zu wollen.

Nils Michael Roschin führt aus, dass es nun Problem sei, dass es eine mündliche Auskunft des Herrn Terbeck gäbe, welcher den Antrag als zulässig ansehe und eine ältere schriftliche Einlassung des Vorgängers des Herrn Terbeck, Herrn Tyvoneck, der dieses seinerzeit für als nicht zulässig angesehen hätte. Mit diesem Problem sei der SP-Vorsitz nun konfrontiert und die Entscheidung darüber, obliege nunmehr dem SP-Vorsitz allein.

Carsten Fedderke fordert den SP-Vorsitz auf, endlich diese Entscheidung herbeizuführen.

Nils Michael Roschin führt aus, dass aus den vorgesagten Gründen der SP-Vorsitz daher nur die Tagesordnung von der Reihenfolge vorschlagen könne, wie das vor einigen Minuten geschehen sei, d.h. den Antrag auf Neuwahl eines AStA-Vorsitzes als aktuell weiterführenden Antrag anzusehen. Aufgrund der zwei divergierenden Aussagen der Rechtsaufsicht sei somit der Antrag der FSA als nicht dringlich einzustufen und in der Folge dann nicht zuzulassen.

Alexander Stirzel führt aus, dass sofern der Antrag der FSA zugelassen wird, es auf jeden Fall eine Klage vor dem Verwaltungsgericht in Arnberg geben wird. Dabei sei es dann auch egal, ob aus einer späteren Wahl des AStA-Vorsitzes Daniel oder Fabian hervorgehen würde, eine Einzelabwahl seiner Person hätte eine Klage auf jeden Fall zur Folge. Dieses sei bereits mit der AfD-HSG abgestimmt.

Andreas Konopka merkt an, dass er es in der Außenwirkung als sehr merkwürdig ansehen würde, wenn das SP heute nun entscheiden würde, dass er Antrag der FSA als nicht zulässig einzustufen wäre, obwohl eine aktuelle Rechtsauskunft des Herrn Terbeck eingeholt wurde und diese die Zulässigkeit bejahen würde.

Nils Michael Roschin führt aus, dass Problem darin liege, dass diese Auskunft nicht schriftlich vorliegen würde. Zudem gäbe es eine schriftliche Auskunft des Vorgängers, der den Antrag als nicht zulässig werten würde. Hier sei das Problem.

Andreas Konopka ergänzt zu seiner Ausführung, dass er die Begründung bezüglich des weitergehenden Antrages in dem Antrag über die Neuwahl des AStA-Vorsitzes nicht sehen würde, da ein weitergehender Antrag in der Sache gleich sein müsste. Das wäre vorliegend nicht der Fall, hier ginge es um eine völlig andere Thematik in der Sache.

Anne Blohm führt aus, dass sie in eine mündliche Auskunft des Herrn Terbeck keinerlei Vertrauen mehr setzen könne. Daher sei die Entscheidung des SP-Vorsitzes so ausgefallen.

Dieter Weiler führt aus, die mündliche Aussage des Herrn Terbeck sei als eine Serviceleistung anzusehen. Es sei nicht Aufgabe der Rechtsaufsicht, veritable Auskünfte zu erteilen. Insofern könne er die Auskunft nicht als Rechtsauskunft ansehen. Bezüglich des weitergehenden Antrages könnte man durchaus der Meinung sein, dass der Antrag über die Neuwahl des AStA-Vorsitzenden deshalb weiterführend sei, weil damit das wichtigste Organ der Studierendenvertretung bestimmt würde. Er stimme daher der Ansicht des SP-Vorsitzes zu.

Daniel George stimmt dem vorgesagtem von Dieter zu. Zudem wolle er ergänzen, dass es einen guten Grund habe, dass Abwahanträge vor einer Sitzung einzureichen seien. Nur somit könnten auch alle Gruppen erreicht werden. Das sei bei dem FSA Antrag nicht der Fall. Er warne davor, sich auf eine rein mündliche Auskunft des Herrn Terbeck, der bekannt sei für merkwürdige Ansichten, zu verlassen.

Andreas Konopka fragt den SP-Vorsitz, ob dieser nun entschieden habe, dass der Antrag der FSA nicht eilbedürftig sei. In diesem Fall sei die Diskussion dann abzubrechen, weil der Antrag damit dann vollständig von der Tagesordnung auszunehmen sei.

Der SP-Vorsitz erklärt, dass er diese Entscheidung so getroffen habe. Der Antrag sei nicht eilbedürftig.

Andreas Konopka kündigt eine Protokollerklärung an.

Pascal Hesse kündigt eine Protokollerklärung an.

Nils Michael Roschin führt aus, dass der Vorsitz des SP seine Entscheidungsgründe dargelegt habe, diese seien völlig unabhängig davon, wie der Vorsitz persönlich zu dem Thema stehe.

Antrag von Pascal Hesse

| | | |
|--|------|--------------|
| TOP Berichte des AStA vor TOP Neuwahl AStA | | |
| Ja | Nein | ENTHALTUNGEN |
| 5 | 15 | 2 |
| Ergebnis: Antrag nicht angenommen | | |

Abstimmung über TO mit TOP 3 Antrag von Pascal Hesse, TOP 4 Neuwahl des AStA

Abstimmung über TO

| | | |
|---------------------------------|-----------|-------------------|
| Abstimmung endgültige TO | | |
| Ja 22 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 0 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

TOP 3 Initiativantrag Pascal Hesse

Pascal Hesse führt zu seinem Antrag aus.

Andreas Konopka stimmt zu. Er bittet die Nummer 2 zu überarbeiten.

Pascal Hesse übernimmt die gewünschten Änderungen.

Dieter Weiler führt aus, der Punkt 1 müsste dahingehend abgeändert werden, dass nicht die AfD Gegenstand des Beschlusses sein soll.

Der geänderte Antrag des Pascal Hesse ist als

Anlage K1

dem Anlagenkonvolut dieses Protokolls beigefügt.

Es erfolgt eine Abstimmung:

| | | |
|---------------------------------|-----------|-------------------|
| Punkt 1 des Antrages | | |
| Ja 20 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 2 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Der SP Vorsitz fragt Alexander Stirzel, ob er dem Rücktrittsgesuch nachkomme.

Alexander Stirzel erklärt, er trete nicht zurück.

| | | |
|---------------------------------|-----------|-------------------|
| Punkt 2 des Antrags | | |
| Ja 16 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 5 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Der SP-Vorsitz fragt Fabian Maryanowski nach geeigneten Maßnahmen.

Fabian Maryanowski erklärt, sofern er bestätigt würde, die Neuwahl der AStA Mitglieder durchzuführen.

Pascal Hesse zeigt sich verwundert, dass Dieter Weiler nicht für Punkt 2 seines Antrages gestimmt habe.

Anne Blohm erklärt, dass sie es nicht möge, dass einzelne Parlamentarier obgleich ihrer Entscheidung öffentlich kritisiert würden.

| | | |
|---------------------------------|-----------|-------------------|
| Punkt 3 des Antrages | | |
| Ja 19 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 2 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Pascal Hesse bedankt sich beim Studierendenparlament.

TOP 4 Neuwahl des AStA

Carsten Fedderke führt zu seinem Antrag aus.

Daniel George führt aus. Er verweist auf die letzte SP-Sitzung, in der er bereits über das verlorengegangene Vertrauen in den AStA und seinen Vorsitz informiert habe und das SP angeregt habe, abstimmen zu lassen. Die vorherrschende Situation müsse vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Verbindung mit den Konflikten mit der FernUniversität, dringend geändert werden. Er persönlich habe das Amt des AStA-Vorsitzenden bereits in der Vergangenheit ausgeführt und diese Tätigkeit wäre auch erfolgreich gewesen. Da der amtierende AStA-Vorsitzende sich dazu entschlossen habe, eine Vertrauensfrage an das SP nicht zu stellen, wolle er dem SP nunmehr eine Alternative bieten. So ergäbe sich seine Kandidatur.

Er benennt seine AStA-Referenten wie folgt:

- stellvertretenden AStA-Vorsitzender und Referent für Rechtsangelegenheiten, Innovation und Datenschutz: Dieter Weiler
- stellvertretende Vorsitzende und Referentin für Studium und Betreuung: Frau Dr. Gudrun Baumgartner:
- Referent für Finanzen: Carsten Fedderke
- Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hochschulsport: Petra Lambrich
- Referent für Hochschulpolitik: Dr. Bernd Huneke
- Referent für Seminare und Internationales: Bernd Weber
- Referentin für Soziales: Vivien Schnurbusch
- Referentin für lebenslanges Lernen, Familienfreundliche Hochschule, Gleichstellung : Kornelia Ellinger
- Referent für das Sprachrohr: Lars Schmidt
- Referentin für Internet und neue Medien: Annette Stute
- Referentin für Lerngruppen und Kultur: Joana Kleindienst

Daniel George regt eine enge Zusammenarbeit an und bittet das SP um Vertrauen.

Nils Micheal Roschin führt aus, dass eine schriftliche Erklärung der Dr. Gudrun Baumgartner vorliege, dass sie im Falle einer Wahl das Amt annehmen würde.

Andreas Konopka fragt an, ob es wirklich gewollt sei, dass ein Referent, der während seiner Aufenthalte in Hagen den weiblichen Personen fortwährend seine Tantra-Massagen anbieten würde und ebenfalls eine Nähe zur AfD aufweise, wirklich in den AStA eintreten solle.

Daniel George führt aus, dass er persönliche Anwürfe hier nicht kommentieren würde. Auch hätten die Anwürfe überhaupt nichts mit dem Sprachrohr zu tun, daher sei das völlig irrelevant.

Pascal Hesse fragt an, ob Gudrun Baumgartner überhaupt noch in den Vorsitz wählbar sei, weil sie die 72 Monate Höchstgrenze u. U. schon überschritten habe. Er rege an, vielleicht mal jemanden anderes in dieses Amt hereinzunehmen.

Daniel George führt aus, dass er diesen Tatbestand geprüft habe und es keine Hinderungsgründe vorliegen würden.

Fabian Maryanowski fragt an, wie Daniel George zu dem Thema Studierendenbeitrag stünde.

Daniel George führt aus, dass er eine Senkung für notwendig halte. Allerdings sei er mit den Maßnahmen des Rektorates bzw. der Rechtsaufsicht nicht einverstanden.

GO-Antrag von Pascal Hesse auf Sitzungsunterbrechung bis 13.15 Uhr.

Gegenrede von Carsten Fedderke.

Es erfolgt eine Abstimmung.

| | | |
|-------------------------------------|------------|-------------------|
| GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung | | |
| Ja 4 | Nein 16 | ENTHALTUNGEN 2 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Das SP beschließt die Wahl des AStA Vorsitzenden vor der Mittagspause durchzuführen.

Als Wahlhelfer werden bestimmt: Karin Putz und Andrea Dressel.

Einstimmiger Beschluss durch ausbleibende Gegenrede.

Fabian Maryanowski führt zu seiner Kandidatur aus. Er erklärt volles Vertrauen an alle AStA-Referenten.

Der Wahlgang wird um 12.21 Uhr eröffnet.

Es erfolgt eine Wahl.

Der Wahlgang wird geschlossen um 12.38. Der SP-Vorsitz hat zuvor nach der Vollständigkeit aller stimmberechtigten Mitglieder gefragt.

Das Ergebnis der Wahl wird wie folgt festgestellt.

Für Daniel George entfallen 14 Stimmen mit Ja, sieben Stimmen mit nein und eine Enthaltung.

Daniel George ist damit zum AStA-Vorsitzenden gewählt.

Es erfolgt eine Sitzungsunterbrechung um 12.44 Uhr.

Fortsetzung der Sitzung um 13.30 Uhr.

Daniel George nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Der SP-Vorsitz bedankt sich bei Fabian Maryanowski für seine geleistete Arbeit.

Lars Schmidt kündigt an, dass er das Stimmrecht für den nicht mehr der Sitzung beiwohnenden Rudolphe Aben von der FSA nicht wahrnehmen wird. Dieser Verzicht sei dauerhaft.

Daniel George schlägt dem SP ein AStA-Vorsitz von drei Personen vor. Er übernehme das Referat für Büroorganisation mit. Er schlägt weiterhin Dieter Weiler und Dr. Gudrun Baumgartner für den AStA-Vorsitz vor.

Anne Blohm verliest eine Erklärung der Frau Dr. Gudrun Baumgartner.

Es wird über die Zugehörigkeit der Gudrun Baumgartner, auf Nachfrage von Paschal Hesse, diskutiert.

Es erfolgt eine Abstimmung.

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Vorsitz des AStA bestehend aus drei Personen | | |
| Ja 16 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 4 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Wahlvorschlag: Dr. Gudrun Baumgartner und Dieter Weiler.

Die Wahl findet in einer verbundenen Einzelwahl statt.

Der Wahlvorgang wird um 13.37 Uhr eröffnet.

Die Wahlhelfer sind wie vorgenannt.

Der Wahlgang wird um 13.50 Uhr geschlossen.

Ergebnis der Wahl:

Dr. Gudrun Baumgartner: 13 Stimmen mit ja, sieben Stimmen mit nein.

Dieter Weiler: 16 Stimmen mit ja, vier Stimmen mit nein.

Beide Kandidaten sind damit gewählt.

Gudrun Baumgartner und Dieter Weiler nehmen die Wahl an.

Er erfolgt die Wahl eines Finanzreferenten.

Daniel George schlägt Carsten Fedderke vor.

Carsten Fedderke erklärt, dass er mit großem Arrangement an die Sache herangehen wolle.

Der Wahlvorgang wird um 14.03 Uhr eröffnet.

Die Wahlhelfer sind wie vorgenannt.

Der Wahlgang wird um 14.11 Uhr geschlossen.

Ergebnis der Wahl:

Carsten Fedderke: 15 Stimmen mit ja, vier Stimmen mit nein, eine Stimme Enthaltung.

Carsten Fedderke nimmt die Wahl an.

Daniel George führt aus, dass der AStA inkl. Vorsitz 13 (später berichtigt auf 12) Personen beträgt und gegendert ist.

Marianne Steinecke fragt an, ob alle zur Wahl stehenden AStA-Referenten auch ein Stimmrecht im SP ausüben würden. Das fände sie nicht gut. Gegebenenfalls würde sie anregen, dass AStA-Referenten dann ihr Stimmrecht im SP ruhen lassen sollten.

Es erfolgt eine Debatte über Stimmrechte.

Pascal Hesse bittet, dass die neuen Referenten sich dem Parlament vorstellen und die anderen Referenten sich erklären, wie lange sie bereits dem AStA angehören würden.

Lars Schmidt stellt sich vor.

Annette Stute stellt sich vor.

Bernd Huneke stellt sich vor.

Es erfolgt eine Abstimmung:

| | | |
|--|------|--------------|
| Abstimmung über insgesamt 8 AStA-Referenten neben dem Vorsitz und dem Finanzreferenten | | |
| Ja | Nein | ENTHALTUNGEN |
| 15 | 0 | 4 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Petra Lambrich – 5 Jahre Zugehörigkeit

Dr. Bernd Huneke – 2 Jahre und 1 Monat Zugehörigkeit

Bernd Weber – 1 Jahr und 3 Monate Zugehörigkeit

Joana Kleindienst – insgesamt 9 Jahre Zugehörigkeit

Vivien Schnurbusch – insgesamt 1 Jahr und 6 Monate Zugehörigkeit

Annette Stute – insgesamt 8 Monate Zugehörigkeit

Lars Schmidt – bisher gar keine Zugehörigkeit

Kornelia Ellinger – 3, 5 Jahre Zugehörigkeit

Fabian Maryanowski hat die Sitzung um 14.20 Uhr verlassen.

Stimmrecht geht über auf Andrea Dressel.

Da Andrea Dressel nun selber stimmabgabeberechtigt ist, tritt als Wahlhelferin Ann-Kathrin Sittek ein. Zustimmung durch ausbleibende Gegenrede.

Es erfolgt ein Wahlgang. Dieser wird um 14.24 Uhr eröffnet.

Die Wahl findet in einer verbundenen Einzelwahl statt.

Wahlhelfer: Karin Putz und Ann-Kathrin Sittek.

Der Wahlgang wird um 14.42 Uhr geschlossen.

Es erfolgt eine Sitzungsunterbrechung bis 15 Uhr.

Ergebnis der Wahl:

- Petra Lambrich 13 Stimmen mit ja, sechs Stimmen mit nein, eine Enthaltung
- Joana Kleindienst 13 Stimmen mit ja, sechs Stimmen mit nein, eine Enthaltung
- Annette Stute 15 Stimmen mit ja, drei Stimmen mit nein, zwei Enthaltungen
- Dr. Bernd Huneke 15 Stimmen mit ja, zwei Stimmen mit nein, drei Enthaltungen
- Vivien Schnurbusch 17 Stimmen mit ja, drei Stimmen mit nein, 0 Enthaltungen
- Kornelia Ellinger 13 Stimmen mit ja, fünf Stimmen mit nein, zwei Enthaltungen
- Lars Schmidt 14 Stimmen mit ja, vier Stimmen mit nein, zwei Enthaltungen
- Bernd Weber 16 Stimmen mit ja, zwei Stimmen mit nein, eine Enthaltung

Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

Der SP-Vorsitz bedankt sich bei den bisherigen AStA-Referenten für die geleistete Arbeit.

Wencke Kaup verlässt die Sitzung um 15.10 Uhr.

Stimmrecht geht auf Ulrich Leo Krahe über.

TOP 4 Berichte des SP-Vorsitzes und des AStA Vorsitzes

Petra Lambrich fragt bezüglich erforderlicher Investitionen an die AStA-Vorsitzenden.

Dieter Weiler führt aus.

Nils Michael Roschin führt zu der letzten Senats-Sitzung aus. Ferner schildert er über die Problematik mit dem Stimmrecht von Lars Schmidt.

Es wird über die Weiterbildungs-GmbH debattiert.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Nils Michael Roschin führt zum vorhergehenden Protokoll aus.

Anmerkungen, Fragen oder Gegenreden gibt es nicht.

Es erfolgt eine Abstimmung.

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Beschluss über die Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung | | |
| Ja 19 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 2 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

TOP 6 Überarbeitung der Wahlordnung - Antrag SP-Vorsitz und Synopse

Nils Michael Roschin führt aus. Insbesondere verweist er auf die Stellungnahme des Herrn Dr. Verenkotte. Die vorbezeichnete Stellungnahme ist den Mitgliedern des SP vor einigen Tagen, mit der Bitte um kritische Mitauseinandersetzung, vom SP-Vorsitz ausgereicht worden. Sollten die verpflichtenden Punkte heute vom SP verabschiedet werden, wäre der Wahltermin zu halten. Andernfalls würde sich der Wahltermin entsprechend verschieben.

Es erfolgt eine Debatte.

Andre Radun verlässt die Sitzung um 15.25 Uhr

Stimmrecht geht auf Kevin Rübenstahl über.

Antrag auf Wahl auf Basis der alten Wahlordnung, Wahl des Wahlausschusses

Stimmungsbild für Wahlausschuss heute und Übergabe der neuen Wahlordnung in die Satzungs-AG

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Andreas Konopka

Gegenrede: getrennte Abstimmung

Es erfolgt eine Abstimmung.

| | | |
|---|-----------|-------------------|
| Wahl des Wahlausschusses heute unter der zurzeit gültigen Wahlordnung | | |
| Ja 13 | Nein 3 | ENTHALTUNGEN 4 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Übergabe der Wahlordnung an die AG Satzung | | |
| Ja 19 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 1 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

TOP 7 Vorstellung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlausschuss sowie Wahl eines/r Wahlausschuss / (Wahlleiter)

Der SP-Vorsitz fragt nach weiteren Bewerbern.

Es ergibt sich eine Debatte über die einzelnen Kandidaten, insbesondere über Edmund Piniarski.

Pascal Hesse fragt nach Christian Broschk. Es sei sicher nicht sichergestellt, dass Christian Broschk wirklich den Verpflichtungen, die das Amt mit sich bringe, auch nachkomme.

Der SP-Vorsitz stellt verschiedene Kandidaten und Kandidatinnen vor.

Bestimmung über die Größe des Wahlausschusses

Bernd Huneke schlägt sieben Mitglieder vor.

Es erfolgt eine Abstimmung.

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Größe des Wahlausschusses bestimmt auf sieben Mitglieder | | |
| Ja 16 | Nein 1 | ENTHALTUNGEN 1 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Wahl des Wahlausschusses

Es erfolgt eine Sitzungsunterbrechung bis 16.50 Uhr.

Als Wahlhelfer werden ernannt Michael Krämer und Karin Putz. Einstimmiger Beschluss durch ausbleibende Gegenrede.

Es erfolgt ein Wahlgang.

GO-Antrag auf Wiederholung der Wahl durch Pascal Hesse wegen Ungültigkeit vieler abgegebener Stimmen durch Mehrfachwahlausübung auf Stimmzetteln.

Gegenrede von Andreas Konopka, da nur ja Stimmen auf dem Wahlzettel zählen würden.

Es erfolgt eine Abstimmung:

| | | |
|--|------|--------------|
| GO-Antrag von Pascal Hesse auf Wiederholung der Wahl wegen Ungültigkeit des vorgehenden Wahlganges | | |
| Ja | Nein | ENTHALTUNGEN |
| 16 | 0 | 3 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Es erfolgt um 17.09 Uhr ein neuer Wahlgang.

Der Wahlgang wird um 17.24 Uhr geschlossen.

Das Ergebnis der Wahl:

- Thomas Krause 13 Stimmen = gewählt
- Denise Grell 14 Stimmen = gewählt
- Silke Bunde 14 Stimmen = gewählt
- Kevin Rübenstahl 12 Stimmen = gewählt
- Marianne Steinecke 12 Stimmen = gewählt
- Ann-Kathrin Sittek 14 Stimmen = gewählt

Stimmgleichheit mit je neun Stimmen zwischen Rene Engelhardt, Klaus Böhme und Philipp Lübbert.

Es ist eine Stichwahl erforderlich, da der 7. Platz mit drei Kandidaten mit jeweils 9 Stimmen besetzt ist.

Der SP-Vorsitz schlägt vor, die Nachbesetzungskandidaten mit zu wählen.

Kevin Rübenstahl bittet den SP-Vorsitz darum, noch einmal kurz den Steckbrief der drei zu wählenden Kandidaten in Erinnerung zu rufen.

So dann erfolgt ein Wahlgang.

Wahlhelfer wie vorgeannt.

TOP 8 Bericht aus dem Haushaltsausschuss und Aussprache – Stellungnahme HHA

Pascal Hesse führt aus. Er berichtet auch von einem Gespräch vom 30.12.2019 zwischen dem HHA-Vorsitz und Herrn Mike Terbeck von der Rechtsaufsicht. Er schildert sehr umfangreich die einzelnen Gegebenheiten.

Er verliest den einstimmigen Beschluss des HHA als Empfehlung an die Parlamentarier, der auch an diese bereits ausgereicht wurde.

Daniel George führt aus. Er bittet insbesondere darum, keine Gespräche mehr an irgendwelchen Orten zu führen, sondern alle Gespräche nun kanalisiert zu gestalten. Zudem empfehle er auch die rechtliche Vertretung der Studierendenschaft durch einen versierten Rechtsanwalt, gemäß Empfehlung des HHA.

Andreas Konopka verlässt die Sitzung um 17.40 Uhr.

Dieter Weiler führt aus. Er führt zu den Ausführungen des Herrn Dr. Verenkotte aus. Diese Stellungnahme ist diesem Protokoll im Anlagenkonvolut als

Anlage K2

beigefügt.

Ann-Kathrin Sittek fragt an, ob die Bescheid-Bearbeitung durch die FernUniversität zurückgestellt ist.

Das wird im Allgemeinen bejaht.

Pascal Hesse führt aus, dass dieses der Fall sei. Die Bescheide sollen nach der Rektoratssitzung am 26.02.2020 erlassen und versendet werden. Hintergrund sei es, dass die FernUniversität einen zeitlichen Vorlauf für die administrative Umsetzung bei der Absenkung des Studierendenbeitrags benötige.

Carsten Fedderke führt aus. Er macht darauf aufmerksam, dass natürlich zu viel Geld im System sei.

Die Sitzung wird um 18.15 Uhr unterbrochen.

Anwesenheit am 16.02.2020

| Nachname | Vorname | Liste / Gremium | Anmerkung / Vertretung |
|------------------|-----------------|--------------------|---------------------------------|
| Stirzel | Alexander | | Anwesend |
| Konopka | Andreas | FSA | |
| Maryanowski | Fabian | FSA | |
| Aben | Rudolphe | FSA | |
| Baumgartner, Dr. | Gudrun | GUS | Anwesend |
| Wagner, Dr. | Horst | GUS | Thomas Dammann |
| Ellinger | Kornelia | GUS | Anwesend |
| Czada | Jan | AfD | |
| Hauptmann | Rafael | AfD | |
| Kaup | Wencke | GF Psy | Ulrich Leo Krah |
| Wohlfeil | Davina | GF Psy | Anwesend |
| Ghanem | Nabiha | GHG | Burkhard Kalle |
| Hesse | Pascal | GHG | Anwesend |
| Blohm | Anne | GHG | Anwesend |
| Huneke, Dr. | Bernd | RCDS | Anwesend |
| Dannemann | Anna | RCDS | André Radun |
| Roschin | Nils Michael | Juso-HSG | Anwesend |
| Kleindienst | Joana | Juso-HSG | Anwesend |
| Duscha | Peter | PARTEI | |
| Weber | Bernd | UNIS | Anwesend |
| Henniger | Rainer | AuS | |
| Fedderke | Carsten | AuS | Anwesend |
| Lambrich | Petra | LiLi | Anwesend |
| Piniarski | Edmund | LiLi | Klaus Böhme |
| Weiler | Dieter | LiLi | Anwesend |
| | | | |
| Gietmann | Tobias | RCDS | ohne Stimme als Protokollführer |
| | | | |

Legende: LHG = Liberale Hochschul Gruppe, FSA = Freie Studentische Allianz, GUS = Grau und Schlau, AfD = Alternative für Deutschland, GF Psy = Gemeinsame Fachschaftsliste Psychologie, GHG = Grüne Hochschul Gruppe, RCDS = Ring Christlich Demokratischer Studenten, Juso-HSG = SPD-Hochschulgruppe, UNIS = Unabhängige Internationale Studierende für ein gemeinsames erfolgreiches Fernstudium, AuS = Arbeit und Studium, LiLi = Linke Liste

Fortsetzung der Sitzung um 09.45 Uhr. Ausgabe der Stimmzettel durch den SP-Vorsitz.

Begrüßung durch den SP-Vorsitz. Es werden zu Beginn der Sitzung 16 stimmberechtigte Mitglieder gezählt. Das Gremium ist mithin beschlussfähig.

Neuaufruf TOP 7 Vorstellung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlausschuss sowie Wahl eines/r Wahlausschuss / (Wahlleiter)

Nils Michael Roschin stellt das Ergebnis der gestrigen Stichwahl vor. Demnach haben die Kandidaten Rene Engelhard und Klaus Böhme die identische Anzahl von Stimmen. Der Kandidat Phillip Lübbert ist hingegen mit einer Stimme ausgeschieden.

Es erfolgt ein neuer Wahlgang.

Burkhard Kalle wohnt der Sitzung ab 10.00 Uhr bei.

Klaus Böhme wohnt der Sitzung ab 10.00 Uhr bei.

Der Wahlgang wird um 10.05 Uhr eröffnet.

Wahlhelfer: Karin Putz und Michael Krämer. Einstimmiger Beschluss durch ausbleibenden Widerspruch.

Der Wahlgang wird um 10.10 Uhr eröffnet.

Klaus Böhme ist mit 9 Stimmen gewählt.

Es erfolgt die Wahl der Nachbesetzungskandidaten.

Der Wahlgang wird um 10.18 Uhr eröffnet.

Wahlhelfer wie vorgenannt.

Der Wahlgang wird um 10.28 Uhr geschlossen.

Ergebnis der Wahl der Nachbesetzungskandidaten:

Rene Engelhardt ist mit 15 Stimmen gewählt.

Edmund Piniarski ist mit 13 Stimmen gewählt.

Phillip Lübbert ist mit 10 Stimmen gewählt.

Christian Broschk ist mit drei Stimmen nicht gewählt.

TOP 9 Festlegung eines Studierendenbeitrags (Beratung und Abstimmung) – Antrag AStA

Dieter Weiler führt zu dem Antrag aus und begründet diesen.

Es erfolgt eine umfangreiche Debatte.

Nabiha Ghanem wohnt der Sitzung ab 10.40 Uhr bei.

Es erfolgt eine Abstimmung:

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Abstimmung über Zurückverweisung an AStA und HHA des Antrages des abgewählten AStA's auf Senkung des Studierendenbeitrags zum 01.10.2020 auf 10 Euro | | |
| Ja 16 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 3 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Daniel George stellt einen Antrag auf weitergehenden Beschluss.

Es erfolgt eine Abstimmung:

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Das SP erkennt die Notwendigkeit der satzungskonformen Anpassung des Studierendenbeitrags zum 01.10.2020 und fordert HHA und AStA auf, bis zur nächsten SP-Sitzung validierte Informationen vorzulegen, um auf deren Basis auf der nächsten SP-Sitzung einen abschließenden Beschluss zu fassen. | | |
| Ja 19 | Nein 0 | ENTHALTUNGEN 0 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

Es erfolgt die Einholung eines Meinungsbildes der Parlamentarier.

Meinungsbild über die Höhe des Studierendenbeitrages

Absenkung des Studierendenbeitrages auf 9,00 Euro = vier Parlamentarier dafür

Absenkung des Studierendenbeitrages auf 9,50 Euro = vier Parlamentarier dafür

Absenkung des Studierendenbeitrages auf 10,00 Euro = 11 Parlamentarier dafür

Pascal Hesse verweigert die Abstimmung infolge fehlender Sinnhaftigkeit dieser.

Nils Michael Roschin erwidert, es handele sich nicht um eine Abstimmung, sondern lediglich um ein Meinungsbild.

GO-Antrag Carsten Fedderke auf Schließung des TOP. Antrag ohne Gegenrede.

TOP 10 Bericht aus der AG-Satzung

Daniel George führt zur Satzungs-AG aus. Er schildert, dass nur eine Präsenz-Sitzung und eine telefonische Sitzung seit der letzten SP-Sitzung stattgefunden haben. Eine für heute terminierte Sitzung halte er aufgrund der bevorstehenden Sturmwarnung für nicht sinnvoll. Hier müsste eventuell eine Neeterminierung stattfinden. Zudem gibt er bekannt, dass er nunmehr als neuer AStA Vorsitzender nicht länger die Satzungs-AG anführen könne.

Nabiha Ghanem führt aus, dass es Probleme mit der Ladung gab, das führe sie auf ein Versäumnis des SP-Vorsitzes zurück.

Daniel George führt aus, dass der SP-Vorsitz stets über die Sitzungen informiert sei.

Der SP-Vorsitz wird entsprechend die Öffentlichkeit künftig über Sitzungen informieren.

Der SP-Vorsitz fragt nach, wer von der AG-Sitzung an einer heutigen Sitzung teilnehmen möchte.

Es stellt sich heraus, dass die Mehrheit der Gruppen nicht anwesend wären.

Daniel George entscheidet sich für den Ausfall der heutigen Sitzung der AG-Satzung. Selbstverständlich kümmere er sich noch um eine neue Terminierung.

TOP 11 Beschluss über eine feste AE für den Vorsitz AG-Satzung

Daniel George führt aus. Er spräche sich für eine feste AE aus, diese Aufgabe sei eine Menge Arbeit.

Nils Michael Roschin schlägt vor, eine feste AE von 320,00 Euro im Monat auszureichen.

Es erfolgt ein Beschluss.

| | | |
|---|------|--------------|
| Beschluss über die Gewährung einer festen AE in Höhe von 320,00 Euro monatlich für den Vorsitz der AG-Satzung | | |
| Ja | Nein | ENTHALTUNGEN |
| 13 | 0 | 4 |
| Ergebnis: Antrag beschlossen | | |

TOP 12 Aussprache SP-Vorsitz

Carsten Fedderke erklärt, dass er den Antrag zurückziehe.

TOP 13 Anfragen und Anträge an AstA und SP (ÖT)

Antrag: Bereitstellung von Wahlinformationen

Pascal Hesse führt aus. Er halte es für sehr wünschenswert, wenn die Studierenden eine Information über die zu wählenden studentischen Mitglieder in die Universitätsgremien erhalten würden.

Es erfolgt eine umfangreiche Debatte. Insbesondere bestehen Bedenken wegen der äußersten Kurzfristigkeit der Maßnahme, dem einheitlichen Erscheinungsdatum der Informationen die unbedingt vor der Wahl zur Verfügung stehen müssten, der Neutralität des Lars Schmidt, welcher sich dazu bereit erklärt hat, die Informationen digital aufzuarbeiten und jeglicher fehlender Abstimmung mit der FernUniversität.

GO Antrag von Pascal Hesse auf Schluss der Debatte und Abstimmung.

Es erfolgt eine Abstimmung:

| | | |
|--|------------|-------------------|
| Antrag des Pascal Hesse auf Bereitstellung von Wahlinformationen | | |
| Ja 6 | Nein 10 | ENTHALTUNGEN 1 |
| Ergebnis: Antrag abgelehnt. | | |

Pascal Hesse zieht alle von ihm weiteren eingereichten Anträge zurück.

Der HHA zieht den eingereichten Antrag, wegen fehlender Dringlichkeit und der fortgeschrittenen Zeit ebenfalls zurück

Behandlung aller eingereichten Anträge in der nächsten SP-Sitzung.

Antrag: Studio-Mat

Bernd Huneke führt aus. Er wünscht sich, dass das Projekt an den Wahlleiter übertragen wird um auch so die erforderliche Neutralität zu gewährleisten.

Pascal Hesse erwidert, dass der Antrag wohl nach der alten WahlO gestellt wurde.

Dieter Weiler führt zu den Hintergründen des Antrags aus.

Nabiha Ghanem bittet um Vertagung, sofern nicht dringend.

Keine Gegenrede.

Der SP-Vorsitz schließt die Sitzung um 12.25 Uhr.

Kleve, 16. Februar 2020

Für das Protokoll

Tobias Gietmann

Anlagenkonvolut

Anlage K1

Initiativantrag an das Studierendenparlament

AfD-Beteiligung im AStA /

Zusammenarbeit mit Rechtspopulisten in Gremien der Studierendenschaft

Hiermit stelle ich folgenden Initiativantrag für die nächste Sitzung des Studierendenparlaments. Dieser soll aufgrund der Dringlichkeit als Resolution zu Beginn der Sitzung -vor etwaigen Wahlen - behandelt werden.

Das Studierendenparlament möge beschließen:

1. Das Studierendenparlament missbilligt aufs schärfste die Beteiligung der ‚Alternative für Deutschland‘ (AfD) Hochschulgruppe Hagen im AStA der FernUniversität in Hagen. Es fordert AStA-Referent Alexander Stirzel, der das Mandat im Studierendenparlament nicht für die AfD sondern viel mehr für die Liberale Hochschulgruppe (LHG) errungen hat, zum sofortigen Rücktritt als AStA-Referent für Internationales und Karriere auf.
2. Da Alexander Stirzel dem Rücktrittsgesuch nicht nachgekommen ist fordert das Studierendenparlament den AStA-Vorsitz auf, sich von ihrem Referenten zu distanzieren und umgehend geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine Neuwahl des AStA, deren Amtszeit gemäß § 13 Absatz 9 der Satzung an den des AStA-Vorsitzes geknüpft ist, zu ermöglichen.
3. Im 75. Jahr nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz stellen wir klar: Das Studierendenparlament lehnt jegliche Zusammenarbeit mit Rechtspopulisten, Rechtsextremen und völkischen Nationalisten und jenen, die sie auf ihrem Weg zur Macht befördern und ihre Ideologien teilen, in Gremien der Studierendenschaft ab. Die FernUniversität und ihre Studierendenschaft stehen für Diversität, interkulturelles Miteinander und Integration.

Begründung:

Durch einen Beitrag der AfD Hagen auf Facebook vom 13. Februar 2020 sind wir als GHG darauf aufmerksam geworden, dass die AfD nunmehr im AStA beteiligt ist. Die AfD schreibt dort: „Die AfD- Hochschulgruppe in Hagen ist die deutschlandweit erste, die an einer Universität in einem AStA vertreten ist und gehört mit nunmehr drei Sitzen zu den stärksten Gruppierungen im Hagener Studentenparlament. Zeit, die FernUni zu einer Präsenz-Uni zu machen.“ Aus diesem Grund war es uns nicht früher möglich einen entsprechenden Antrag zu formulieren. Ein Initiativantrag gemäß § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung SP war daher der einzige Weg. Die Dringlichkeit dürfte damit hinreichend begründet sein. Der Antrag hingegen steht inhaltlich für sich selbst.

Gez.

Pascal Hesse

Mitglied im Studierendenparlament

„Die Grünen: Grüne Hochschulgruppe Hagen“ (Die Grünen: GHG)

Anlage K2

(Anmerkung des Protokollanten: Die vom Rechtsreferenten in der SP-Sitzung vorgetragene Punkte aus der Stellungnahme des Dr. Verenkotte, hat der Rechtsreferent in der Anlage fett markiert.)

Ich habe das vorliegende Schreiben der FernUniversität vom 24. Januar 2020 rechtlich geprüft und darf im Folgenden auf Ihre Fragen zurückkommen. Ich orientiere mich hierbei an den numerisch aufgezählten Fragen Ihres Referenten für Rechtsangelegenheiten:

1. Ihre Satzung ist mit Genehmigung formell wirksam geworden. Damit stellt sie geltendes Recht dar.
2. Diese Genehmigung kann auch nicht widerrufen werden. Allerdings übt das Rektorat die Rechtsaufsicht über die Studierendenschaft aus (§ 53 Abs. 6 S. 1 HG NRW). In entsprechender Anwendung des § 76 Abs. 2-4 HG NRW kann das Rektorat rechtswidrige Beschlüsse, Maßnahmen und Unterlassungen der Studierendenschaft beanstanden und Abhilfe verlangen. In diesem Rahmen kann das Rektorat eine angemessene Frist setzen, in welcher die notwendigen Beschlüsse oder Maßnahmen zu fassen oder zu unterlassen sind. Sollte die Studierendenschaft dem nicht nachkommen, könnte das Rektorat (auf Kosten der Studierendenschaft) das Erforderliche veranlassen. Konkret hieße dies: Das Rektorat könnte (sofern § 32 der Satzung tatsächlich rechtswidrig sein sollte – siehe hierzu unten) § 32 S. 1 der Satzung der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen für rechtswidrig beanstanden und die Herbeiführung eines diesen Paragraphen ändernden Beschlusses der Studierendenschaft (also eine neue Satzung) verlangen. Hierfür müsste eine angemessene Frist gesetzt werden. Sollte diese Frist versäumt werden, könnte das Rektorat die Satzung (insoweit) selbständig ändern. Eine Beanstandung hat ausweislich des Schreibens vom 24. Januar 2020 bislang nicht stattgefunden. Sollte es hierzu kommen, ist fraglich, wie diese Beanstandung wirkt. Beanstandungen kommt von Gesetzes wegen tatsächlich aufschiebende Wirkung (§ 76 Abs. 2. S. 2 HG NRW) zu. Allerdings dürfte sich die aufschiebende Wirkung meiner Einschätzung nach ausschließlich auf Beschlüsse und Maßnahmen beziehen, nicht jedoch auf (bereits genehmigte) Rechtsvorschriften der Satzung. Offensichtlich sieht die FernUniversität dies gleichwohl anders, d.h. die Vorschrift des § 32 S. 1 der Satzung der Studierendenschaft würde aus Sicht der FernUniversität für die Dauer der Beanstandung keine Wirkung entfalten, mit der Folge, dass tatsächlich eine Ermächtigungsgrundlage für den Gebühreneinzug fehlen würde. Ich teile diese Rechtsauffassung ausdrücklich nicht.
3. Nach meiner Einschätzung würde auch bei einer Beanstandung folglich § 32 der Satzung weiter rechtswirksam sein.
4. Das Studierendenparlament könnte in seiner Sitzung am 15. Februar sich eine neue Satzung geben und in diesem Rahmen § 32 der Satzung ändern. Dies wäre durchaus möglich.
5. Siehe oben.
6. Aus meiner Sicht werden im Inhalt des Schreibens vom 24. Januar 2020 keinerlei Straftatbestände verwirklicht.

7. Verhindern ließe sich das beabsichtigte Vorgehen der Universität mittels eines verwaltungsgerichtlichen Eilverfahrens. In diesem Rahmen müsste festgestellt werden, dass die (dann wohl erfolgende) Beanstandung des Rektorats keine aufschiebende Wirkung in Bezug auf die Rechtswirksamkeit von § 32 der Satzung hat. Somit wäre eine Rechtsgrundlage für den Gebühreneinzug von elf Euro gegeben für das kommende Sommersemester.

Darüber hinaus darf ich auf folgende Umstände hinweisen:

- Sofern der Beitrag zu hoch angesetzt ist und dazu führt, dass die Studierendenschaft Gewinn erwirtschaftet, dürfte dieser Gebühreneinzug nicht mehr vom gesetzlichen Rahmen gedeckt sein. Insoweit wäre er tatsächlich rechtswidrig und müsste angepasst werden.
- Einen genauen Betrag festzusetzen, ist sicherlich Aufgabe der Studierendenschaft. Inwiefern dieser erkennbar rechtswidrig und somit beanstandungsfähig ist, lässt sich ohne Einblick in die entsprechenden Berechnungsunterlagen nicht aus der Ferne feststellen. Ich halte es für schwierig, dass die Universität pauschal neun Euro als Obergrenze festsetzen will.
- Die Herausgabe einer Zeitschrift liegt auch meiner Auffassung nach im Rahmen Ihrer eigenen Hoheit und zählt zu Ihren Aufgaben, wodurch hierauf auch Mittel verwendet werden dürfen.
- Hinsichtlich der Reisekosten darf ich auf meine Ausführungen aus meiner E-Mail vom 14. Oktober 2019 und meine Ausführungen aus meinem Schreiben vom 19. November 2019 verweisen.

Ich hoffe die Ausführungen helfen Ihnen weiter. Selbstverständlich stehe ich für Rückfragen gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Philipp Verenkotte

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht

